



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für November 2008

Auf der Antiquariatsmesse LiberBerlin, die Anfang November im Schlüterhof des *Deutschen Historischen Museums* stattfand, konnte vom Antiquariat Konrad Meuschel der Musikdruck *Geharnschte Venus* erworben werden – eine 1660 in Hamburg im Druck erschienene Sammlung von Liebesliedern, *Verfertigt und Lustigen Gemüthern zu Gefallen heraus gegeben von Filidor dem Dorfferer* [d.i. Kaspar von Stieler (1632-1707)]. Der äußerst seltene Band im Duodezformat ist hervorragend erhalten und besitzt noch seinen Originaleinband. Er gehörte einst zur Sammlung des 1855 in Meersburg am Bodensee verstorbenen Gelehrten Joseph Maria Christoph von Laßberg und enthält dessen eigenhändigen Namenszug. Laßbergs Sammlung war 1855 an die *Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek* in Donaueschingen übergegangen; heute befindet sie sich zu großen Teilen in der *Badischen Landesbibliothek* Karlsruhe.

Die Eröffnungsveranstaltung der Kolloquiumsreihe *Slawistik am Montag* in der *Humboldt-Universität zu Berlin* war am 3. November ganz dem *Slavistik-Portal* gewidmet. Herr Vladimir Neumann und Herr Ivo Ulrich, wissenschaftliche Mitarbeiter für die Betreuung dieser virtuellen Fachbibliothek in der Osteuropa-Abteilung der SBB-PK, erläuterten unter der Überschrift *Das Slavistik-Portal – ein Werkzeug für Slavisten* die einzelnen Projektmodule in ihrer Konzeption und Funktion.

<http://www.slavistik-portal.de/>

An der *Technischen Universität Chemnitz* – und zwar in der berufspraktischen Reihe *Sprache – Medien – Praxis* (www.tu-chemnitz.de/phil/medkom/smp/) für Studierende der Germanistik und der Medienkommunikation – hielt Herr Dr. Falk Eisermann, Leiter des *Gesamtkatalogs der Wiegendrucke (GW)*, am 4. November einen Vortrag über die Arbeit des GW mit dem Titel *Wissenschaft in der Bibliothek: das Beispiel Inkunabelkunde*.

Am selben Tag hielt der Leiter der Kartenabteilung, Herr Wolfgang Crom, an der *Technischen Fachhochschule Berlin* einen Vortrag über *Geschichte, Aufgaben und Funktion der Kartenabteilung*.

Die Preise für die von der SBB-PK gehaltenen Abonnements wissenschaftlicher Zeitschriften steigen weiterhin stark an. So wurden im Jahr 2007 (bis Ende des Monats Oktober) für über 9.000 Abonnements 1,9 Mio. € ausgegeben, in diesem Jahr (bis Ende Oktober 2008) wurden für 8.200 Abonnements bereits 2,2 Mio. € benötigt. Im Durchschnitt stieg der Preis einer Zeitschrift von 230 €/Jahr auf 280 €/Jahr. Dieser Durchschnittspreis läge noch höher, wenn nicht hochpreisige Zeitschriften verstärkt abbestellt worden wären.

Vom 5. bis 8. November fand im hamburgischen *Museum für Kommunikation* das 14. *Kartographiehistorische Colloquium* unter Leitung von Herrn Dr. Markus Heinz, dem stellvertretenden Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK, statt. Seitens der Kartenabteilung wurde die neue *Bibliographia Cartographica online* durch Herrn Dr. Heinz und Herrn Crom, den Leiter der Kartenabteilung, in einem Bericht und auf dem Postermarkt präsentiert. – Im Rahmen dieses

Colloquiums fand unter der Leitung von Herrn Crom auch das diesjährige Treffen der *Kommission Kartenkuratoren* statt.

Die Benutzungsabteilung der SBB-PK hat ein Merkblatt für behinderte Benutzerinnen und Benutzer erstellt – online unter

<http://staatsbibliothek-berlin.de/deutsch/hilfe/behinderte.html>

Am 7. und 8. November fand an der *Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg* die erste Fachtagung der an der SBB-PK angesiedelten *Virtuellen Fachbibliothek Ost- und Südostasien – CrossAsia* – statt. Die Materialien sind auf den Seiten der *Virtuellen Fachbibliothek* unter <http://crossasia.org> abrufbar.

Frau Angela Pohl, wissenschaftliche Mitarbeiterin der an der SBB-PK angesiedelten *Virtuellen Fachbibliothek Recht*, hielt am 10. November auf der Fortbildungsveranstaltung *Juristische Fachinformation im Wandel*, die von der *Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (AjBD)* am *Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht* in München abgehalten wurde, einen Vortrag über die neuen Entwicklungen und Perspektiven der *Virtuellen Fachbibliothek Recht* im Rahmen der abschließenden Förderphase der *DFG* (2008-2010). Zentrale Aspekte des Vortrags waren die geplante Errichtung eines fachlichen Repositoriums für die Rechtswissenschaft und die Einführung von Personalisierungsfunktionen für die *ViFa Recht-Oberfläche*.

Die *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* hat im November eine hebräische Handschrift aus der Staatsbibliothek zu Berlin an die *Beit Ariella-Bibliothek* in Tel Aviv zurückgegeben. Es handelt sich um einen 1793 in Berlin von Israel Yehuda ben Uri Segal Reis verfassten Talmud-Kommentar *Sefer Avodat ha-Levi*, der vor etwa zehn Jahren aus der Bibliothek gestohlen worden war. Die Staatsbibliothek hatte das Manuskript im Februar 2000 in Unkenntnis dieses Umstands von einem renommierten Antiquar für ihre Orientabteilung angekauft. Nur durch Zufall konnte die Handschrift als die in Tel Aviv vermisste identifiziert werden: Nach der Erwerbung fertigte die SBB-PK für das *Institute of Microfilmed Hebrew Manuscripts (IMHM)* in Jerusalem routinemäßig einen Mikrofilm der Handschrift an. Bei der Bearbeitung des Films stellte der damalige Leiter dieses Instituts fest, dass bereits ein Mikrofilm der Handschrift in seinem Archiv vorhanden war, der von der *Beit Ariella-Bibliothek* stammte. Eine Überprüfung ergab, dass es sich bei dem in der Staatsbibliothek unter der Nummer Hs. Or. 13533 inventarisierten Manuskript tatsächlich um eines von neun aus der Tel Aviver Bibliothek gestohlenen Büchern handelte. Aufgrund dieser Vorgeschichte der Handschrift, die für die *Beit Ariella-Bibliothek* von großem historischem, kulturellem und emotionalem Wert ist, entschied die *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, das Werk so rasch wie möglich zurückzugeben.

Frau Petra Figeac, Fachreferentin für Christlichen Orient und Hebraistik, hielt am Abend des 13. November in der *Alten Synagoge* in Erfurt einen Vortrag mit dem Titel *Erfurter Riesen. Die hebräischen Handschriften aus Erfurt in der Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin*.

Der Germanist und Romanist Adelbert von Keller (1812-1883) gilt zweifellos als eine der wichtigsten Gründergestalten der Literaturwissenschaft im 19. Jahrhundert. Bei der diesjährigen Herbstauktion des Hauses Bassenge gelang es der Staatsbibliothek, für ihre Handschriftenabteilung einen Teil seines Nachlasses – 50 Briefe und Briefkonzepte sowie mehrere Manuskripte, ein Klebealbum und 24 Gelegenheitsdrucke umfassend – zu ersteigern. Auch von seinem Sohn, dem Philologen Otto Keller (1838-1927), konnte ein Teilnachlass erworben werden, der vor allem aus dem Entwurf einer Autobiographie, 50 Briefen und Postkarten und 20 meist beschrifteten Visitenkarten besteht. Schließlich ersteigerte die Handschriftenabteilung einen interessanten Brief des romantischen Dichters Friedrich de la Motte Fouqué aus dem Jahre 1819, der sich vor allem mit dem Dichter Klammer Schmidt beschäftigt.

Mit der bekanntermaßen großzügigen Unterstützung der *New Yorker Breslauer Foundation* ist erneut eine besonders schöne Erwerbung für die Handschriftenabteilung gelungen: eine Handschrift aus Holland, die das Antiquariat Bibermühle von Heribert Tenschert zum Verkauf angeboten hatte. Die in mittelniederländischem Dialekt verfaßte, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Joachim

Calamus Goitboits geschriebene und im Vorwort seinen Kindern und Kindeskindern gewidmete Handschrift besteht aus einer Kompilation von verschiedenen Texten aus dem weiten Bereich der damals bekannten Naturwissenschaften, d.h. Alchemie, Astronomie-Astrologie und Medizin. 19 kolorierte Federzeichnungen betonen den besonderen Wert dieser Handschrift.

Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung, hielt am 13. November im Kartenlesesaal des Hauses Unter den Linden – vor Stipendiaten der *Bundesstiftung Aufarbeitung* – einen Vortrag zum Thema *Kartenverfälschung unter besonderer Berücksichtigung der Kartenherstellung in der DDR* und veranschaulichte die Unterschiede zwischen Geheimhaltung und Fälschung durch einige aussagekräftige Beispiele aus Geschichte und Gegenwart der Kartographie.

Die *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* gab im November zehn Autographe aus dem Nachlass des Komponisten und Musikschriftstellers Edwin Geist an dessen Erben zurück. Gleichzeitig wurde ein unbefristeter Leihvertrag geschlossen, so dass die Handschriften in der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin verbleiben werden. – Edwin Geist wurde 1902 in Berlin geboren. 1938 floh der Komponist, der einen jüdischen Vater besaß, aus Deutschland und nahm in Litauen seinen Wohnsitz. 1942 ermordeten ihn die Nationalsozialisten im litauischen Kaunas. Kurz danach nahm sich seine jüdische Ehefrau unter dem Eindruck der Verfolgung und aus Verzweiflung das Leben. In ihrer Wohnung befanden sich zu diesem Zeitpunkt Autographen der Kompositionen von Edwin Geist. Dritte entfernten den Nachlass anschließend ohne Beteiligung der Familie aus der versiegelten Wohnung des Ehepaars. Einen Teil seiner Autographe hatte die Deutsche Staatsbibliothek (Berlin-Ost) 1964 durch eine Schenkung der *Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft* erhalten.

Frau Carolin Zimmermann, Auszubildende für den Beruf der *Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI)* an der Staatsbibliothek zu Berlin, absolvierte in ihrem dritten Ausbildungsjahr ein achtwöchiges Praktikum an der *Mitchell Library* im schottischen Glasgow. Für diesen Aufenthalt hatte die Berufsschule der *FaMIs*, das Berliner *Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung*, zuvor erfolgreich ein Stipendium über das EU-Projekt *Leonardo da Vinci* beantragt.

Seit November ist die *Förderdatenbank für Bibliotheken* online. Sie wurde in Kooperation mit dem DFG-Projekt www.kulturerbe-digital.de, der Firma *3-point concepts* und Frau Birgit Stumm, EU-Beraterin im an der Staatsbibliothek zu Berlin ansässigen *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)* entwickelt. Die Datenbank enthält derzeit ca. 100 bibliotheksrelevante nationale und internationale Förderprogramme und Förderinstitutionen. Einreichungsfristen sind auf den ersten Blick sichtbar; es ist möglich, nach geförderten Themen, ihrer Reichweite und anderen Sujets zu suchen. www.foerderdatenbank.bibliotheksportal.de

Zu folgenden Ausstellungen, die im November eröffnet wurden, gab die Staatsbibliothek Leihgaben aus ihren allgemeinen Bücherbeständen und den Sondersammlungen der *Abteilung für Historische Drucke*:

Berlin, *Jüdisches Gemeindehaus*: Ausstellung der *Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten: Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen*:
Novemberpogrom 1938. Berliner Juden im KZ Sachsenhausen
www.jg-berlin.org/kalender/details/70-jahrestag-der-pogrome-vom-910-november-1938-2008-11-09-18-30.html

Berlin, *Neue Nationalgalerie: Kult des Künstlers: Das Universum Klee*
www.smb.museum/smb/kalender/details.php?lang=de&objID=11572&typeID=10

Burg Beeskow: *Zwischen Provinz und Metropole: Jüdisches Leben im (Alt-)Kreis Beeskow-Storkow* www.reiseland-brandenburg.de/pages/event_suche.htm?showid=115163

Vor den Mitgliedern des *Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. Landesgruppe Brandenburg (BIB)* und der *Brandenburgischen Arbeitsgemeinschaft Information (BRAGI)* hielt Frau Dr. Ursula

Stanek, Referentin für kooperativen Bestandsaufbau in der Staatsbibliothek zu Berlin, am 20. November einen Vortrag über die *Nationallizenzen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)*. – Um die Versorgung mit elektronischer Fachinformation an deutschen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und wissenschaftlichen Bibliotheken nachhaltig zu verbessern, finanziert die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* seit 2004 den Erwerb von Nationallizenzen.

Die SBB-PK hat bei der Herbstauktion von *Reiss & Co.* für ihre Inkunabelsammlung einen seltenen Wiegendruck erwerben können: *Claudius Claudianus: Opera, Vicenza: Jacobus de Dusa, 27. Mai 1482 (GW 7059)*. Es handelt sich um die erste Werkausgabe dieses spätantiken Dichters. Der Titel zählt zu den Kriegsverlusten der Staatsbibliothek; überdies war die kleine Druckerei des Jacobus de Dusa in der Wiegendrucksammlung der Staatsbibliothek somit gar nicht mehr vertreten, sodaß die Neuerwerbung zugleich einen wichtigen Zugewinn auch für die typenkundliche Arbeit des bei der Staatsbibliothek ansässigen *Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW)* bedeutet.

Herr Patrick Danowski, wiss. Mitarbeiter in der *Abteilung Informations- und Datenmanagement*, hielt am 20. November im Rahmen des internationalen Seminars *Featuring the Digital Future* in Helsinki einen Vortrag zum Thema *The Power of the User – how users can cooperate with us to improve digital library services*.

Am 21. November fand im *Carl-und-Gerhart-Hauptmann-Haus* im niederschlesischen Schreiberhau eine gut besuchte Konferenz zum Thema *Gerhart Hauptmann und die Kunst* statt. Am selben Tag wurde dort eine kleine Ausstellung zum selben Thema eröffnet. Hauptwerk in dieser Ausstellung ist das Hauptmann-Porträt von Max Liebermann aus dem Bestand der Staatsbibliothek zu Berlin. Dieses großformatige und künstlerisch sehr bedeutende Pastell gehörte bis 1945 zum Inventar des Hauses Wiesenstein in Agnetendorf bei Hirschberg (Schlesien), wo Hauptmann seit 1901 mit seiner Frau Margarete lebte.

Als Auftaktveranstaltung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement veranstaltete die Staatsbibliothek zu Berlin für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 26. November einen *Gesundheitstag*, an dem über 200 Interessierte teilnahmen. Im Mittelpunkt stand die Gesundheitsvorsorge sowohl im beruflichen wie auch im privaten Umfeld. Mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement verbindet die Staatsbibliothek das Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu stärken und zu erhalten. Weitere Informationen zum Gesundheitsmanagement in der Staatsbibliothek sind zu erhalten unter eva.haas-betzwieser@sbb.spk-berlin.de.

Herr Matthias Kaun, Leiter der Ostasienabteilung, hielt am 26. November an der *Shanghai-Bibliothek (Shanghai tushuguan – 上海图书馆)* einen Vortrag über die Staatsbibliothek zu Berlin, ihre Aufgaben, Sammlungen und Servicedienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung der Ost- und Südostasiensammlung und der Virtuellen Fachbibliothek *CrossAsia*.

Auf dem antiquarischen Markt konnten für die Kartenabteilung zum Jahresende noch einige wichtige und schöne Erwerbungen erzielt werden. Insbesondere konnte die Globensammlung um ein sehr seltenes Exemplar eines Himmelsglobus aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Homännische Erben) ergänzt werden. Weltweit sind von diesem Globus nur drei Stück nachgewiesen. – Darüber hinaus konnte ein Himmelsglobus von Johann Georg Klinger (1825) als Ergänzung eines bereits vorhandenen Erdglobus erworben werden. – Eine handgezeichnete, großmaßstäbige topographische Karte von Breslau und Umgebung (1804) ist eine hervorragende Ergänzung des vorhandenen Bestandes dieses Raumes, da aus dieser Zeit nur wenige gedruckte Karten vorliegen.

Außerdem wurden Belegstücke zu Randgebieten der Kartographie erworben:

- ein geographisches Lottospiel, Leipzig um 1912 (Aufrufspiel zur Unterhaltung und Belehrung für 2-9 Spieler)
- ein geographisches Puzzle aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. (kleine Kästchen mit Puzzleteilen zu Welt- und Kontinentkarten, zusätzlich die Karten unzerschnitten)

- 248 stereoskopische topographische Ansichten (Deutschland, Europa, Welt) mit exzellent erhaltenem stereoskopischem Bildbetrachter aus Holz, um 1900

Ende Januar 2009 wird die zehnte Ausgabe des gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek in München erstellten *Bibliotheks magazins* vorliegen, einer dreimal jährlich erscheinenden illustrierten Zeitschrift, die über die Sammlungen, Aktivitäten und Dienstleistungen der Staatsbibliotheken in Berlin und München zu berichtet. Gerne senden wir Ihnen die Zeitschrift künftig regelmäßig kostenfrei zu; teilen Sie bitte Frau Manuela Raasch (manuela.raasch@sbb.spk-berlin.de) Ihre Adresse mit.